

SIBYLLE VÖLKIN

KUNST AM BAU - REFERENZPROJEKTE

AUSWAHL REALISIERTE UND PROJEKTIERTE ARBEITEN

ARC LUMIÈRE

Ort und Auftraggeberin: Seniorenzentrum Schöntal, Füllinsdorf, Baselland

Auftragsvolumen: CHF 110 000

Jahr: 2016

Material: Kaltplastikbeschichtung (Strassenmarkierungsfarbe), reflektierende Glasperlen

Masse: Parkfüllendes Bodengemälde aus > 3 500 Segmenten, 200 m2 reiner Farbauftrag

Kooperation Umsetzung: Markierungs AG, Reproplantechnik, Swarco und Basler Lacke

Kunst am Bau Wettbewerb, Qualifikation 2. Stufe, Finalrunde



Regenbogen sind real und haben etwas magisches an sich; sie spalten das Licht in sein Farbspektrum auf und scheinen zu verschwinden, wenn man sich ihnen nähert.

Generationen- und Kulturenüberspannend erstaunt und erfreut man sich an ihm. Regenbogen sind mit zahlreichen positiven Attributen versehen und werden symbolisch mit Frieden in Verbindung gebracht. Sie besitzen ein faszinierendes Leuchten und ein poetisches Potential.

Regenbogen sind zirkular, von hoch oben können sie als geschlossener Kreis gesehen werden. Vom Boden aus erscheinen sie uns halbrund da hinter dem Horizont liegend. Mit Arc lumière wird vermutlich der erste leuchtende Regenbogen auf der Erde als Kreis zu liegen kommen und begehbar sein!

Für das Seniorenzentrum Schöntal wird ein zirkularer Regenbogen mittels eines reflektierenden Bodenmarkiermaterials auf die beinahe 200 m2 des runden Gehwegs im Zentrum des Parks aufgebracht.

Die Kunst am Bau Arbeit wird in Anlehnung an die Stilrichtung des Pointillismus (ursprünglich Farblichtmalerei) in über 3 500 Einzelsegmenten (3 unterschiedliche, sich wiederholende Formtypen und 7 Farbtönen) umgesetzt. Dabei scheinen einzelne Farben aus Distanz betrachtet zu einer homogenen Farbfläche zu verschmelzen und schaffen in der Gesamtkomposition das Bild des Regenbogens. Die eingesetzten Farbtöne sind hell, in ihrem Colorit orientieren sie sich am Grundlagenwerk „Farben der Gesundheit“.

ARC LUMIÈRE schafft durch das verwendete Material der Swarovskiglasperlen einen trittsicheren und somit mobilitätssteigernden Untergrund.

Durch Beifügung der feinen Glasperlen (Minireflectoren) im Bodenbelag wird das einfallende Tageslicht reflektiert und der Gehweg auf natürliche und sanfte Art zum Leuchten gebracht.

ARC LUMIÈRE ist für lichtschwächere Augen und dunklere Lichtbedingungen ein Vorteil. Die blendfreien feinen zusätzlichen Lichtanteile von unten, können zudem erwiesenermassen das psychische Wohlbefinden steigern.

ARC LUMIÈRE bietet unterschiedliche Visibilität im Park (Ausschnitte Regenbogen), auf dem Weg (einzelne Segmente) und vom Hochhaus (ganzer Regenbogen) her.



Visualisierung

CONSTELLATION

Ort: Krematorium Friedhof am Hörnli, Riehen/ BS, Patioboden

Auftraggeberin: Präsidialdepartement des Kantons Basel-Stadt, Abteilung Kultur,
Kunstkredit Basel-Stadt

Auftragsvolumen: CHF 60 000

Jahr: 2014

Material: facettengeschliffene Glaskristalle (Crystal Clear, Aurora Borealis, Golden Teak),
Acryl, verspiegeltes Edelstahl, trittsicheres Glas, eingefügt in Laufener Kalkstein (Unicato)

Masse: 40 m2 Bodenintarsie, Kristallelemente je 14 cm - 6 cm Durchmesser

Ausserordentlicher Wettbewerb, Kunst am Bau, Qualifikation 2. Stufe, Finalrunde



Der Aspekt der multikulturelle Ritualfreundlichkeit des Friedhof am Hörnli war zentral in der Konzeption der Arbeit CONSTELLATION, welche sich aus der südlichen Sterngruppe Crux und den Sternbildern Ursa Minor und Major im Norden zusammensetzt. Der Astronom Lukas Labhardt stand beratend zur Seite.

Das neu geschaffene Sternbild wurde in Übereinstimmung mit der axialen Ausrichtung des Neubaus zur neuen Constellation zusammengeführt und als Bodenintarsie für den Patio vorgesehen.

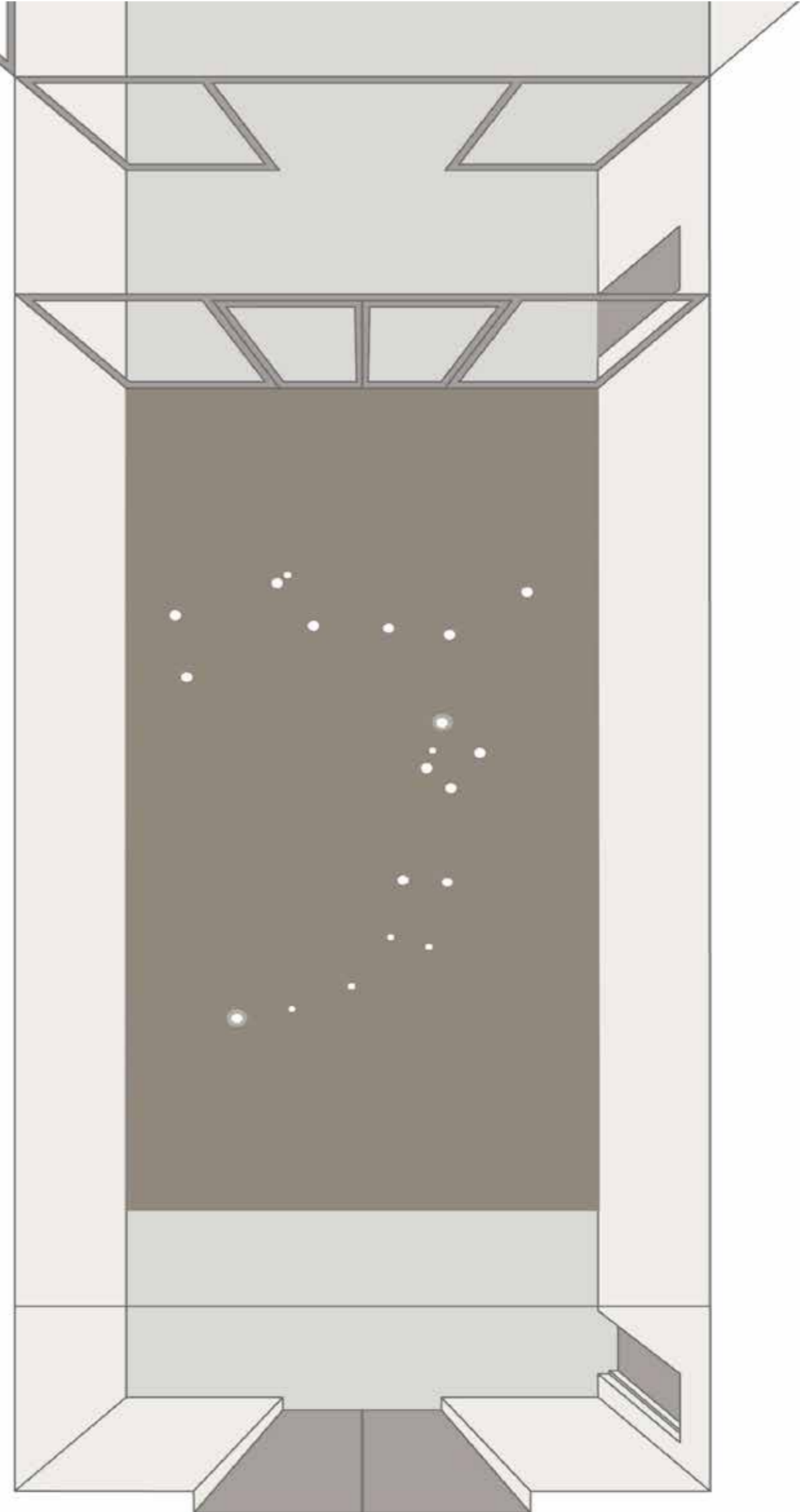
Für die materielle Umsetzung des Sternenhimmels auf dem Boden, zog Völkin die Glas- und Kristallmanufaktur Swarovski bei. Facettengeschliffene Glaskristalle, in verspiegelten Zylindern unterschiedlicher Grösse eingegossen und versiegelt, werden plan in die Kalksteinbodenplatten eingelassen.

Das in den Innenhof einfallende Tageslicht generiert in den kristallgefüllten Zylindern ein konstantes und je nach Lichtbrechung (durch das sich über die Arbeit bewegen und die unterschiedliche Intensität des Tageslichtes) intensiveres oder sanfteres Leuchten.

Der funkelnde Sternenhimmel kann von Trauernden überschritten werden und Trost spenden und neben der poetischen Ebene universelle Projektionsräume öffnen.



Visualisierung



WUNDERLAND

**Ort und Auftraggeberin: Schulhaus Meiriacker, Gemeinde Binnigen, Baselland
Innenraum, Durchgangsbereich / Flur und Treppenhaus**

Jahr: 2006

Material: Vierfarbenplot ab Fotonegativ, Blachenmaterial Digitex, Keilrahmen

Masse: 143 cm x 200 cm, 200 cm x 270 cm, 125 cm x 155 cm

Kooperation: artist Wilma Benz

Realisation und Ankauf aus Kunst am Bau Wettbewerb

Die während der Rohbauphase des Primarschulhauses und Kindergartens Meiriacker in Binnigen im Mauerwerk installierten Sanitäranschlüsse wurden als Wesen interpretiert; die grauen Mörtelspuren bilden körperähnliche Formen, die Rohröffnungen für die Wasseranschlüsse ähneln Augenpaaren etc..

Die bestehenden Sanitärinstallationen wurden fotografisch konserviert. Die Aufnahmen in ihren Originaldimensionen auf Blachenmaterial ausgeplottet und auf Keilrahmen gespannt.

Nach Beendigung der Bauarbeiten - nachdem die Mauerwesen unter dem Verputz verborgen wurden - sind deren fotografische Abbilder neben ihrer jeweiligen Fundstelle platziert worden.

Mit WUNDERLAND stellten die Künstlerinnen der formal reduzierten Architektur des Neubaus, eine vorhandene aber hinter dem Putz verborgene realpoetische (Bilder -) Welt gegenüber und boten den Kindern neben einer Annäherung an zeitgenössische Kunst, Einblick hinter die glatte Oberfläche und Lust an der Imagination verborgener Schichten.



CULTURAL LANDSCAPE

Ort: öffentlicher Raum, Museen, Ausstellungsräume

Auftraggeberin: freies Kunstprojekt, teilweise im Auftrag (z.b. Musée gruérien, Bulle, Fribourg, Oxyd Winterthur)

Jahr: 2012 - 2018 (work in progress)

Material: Chromojet auf Polyestervelours (Tufting), Latex

Masse: variabel, je nach Raumdimensionen

Realisierte Arbeiten

Fragmente aus Flugaufnahmen werden mittels digitaler Bearbeitung zu neuen real erscheinenden jedoch fiktiven Landschaftsbildern zusammengefügt. Diese werden in einem speziellen photorealistischen Printverfahren auf hochwertigem Velours als Teppich ausgedruckt. Die Besucher_innen können sich auf resp. in diesem Bodenbild bewegen.

Die hyperrealistisch dargestellte Vogelperspektive und die Interpretation der perspektivischen Stringenz ermöglicht ein neuartiges Raumgefühl zu erleben. CULTURAL LANDSCAPES regen zu Bewegung an und animieren zum Entdecken. Dimensionen, Perspektive, Zeiten verschieben sich, scheinbar Bestehendes wird neu arrangiert und erlebt.

Jeder Bildteppich wird auf sein architektonisches und soziales Umfeld und auf die Dimensionen des Raumes hin konzipiert.

(Ausführlicher Projektbeschrieb zu den einzelnen Arbeiten - siehe Portfolio)



WALK OF DREAM

Ort: Nelson Mandela Platz Nürnberg, Deutschland

Auftraggeberin: Baureferat, Hochbauamt, Stadt Nürnberg, Deutschland

Auftragsvolumen: € 110 000

Jahr: 2017/2018

Material: Durchgefärbte Zementplatten mit Stahlintarsie

Masse: Platten 50 x 50 cm, integriert in räumliche Dimension Platz

International ausgelobter Realisierungswettbewerb mit Vorauswahl, 2. Runde



Das Lebenswerk Mandelas war Inspiration zu WALK OF DREAM. Nach dem Vorbild des „walk of fame“ in Los Angeles werden Persönlichkeiten mit einem Stern auf dem Boden geehrt. Durch WALK OF DREAM erhalten relevante Personen ein Denkmal, welche sich im Sinne des gewaltfreien humanistischen Verständnisses Mandelas ausgewiesen und für Menschenrechte Herausragendes geleistet haben.

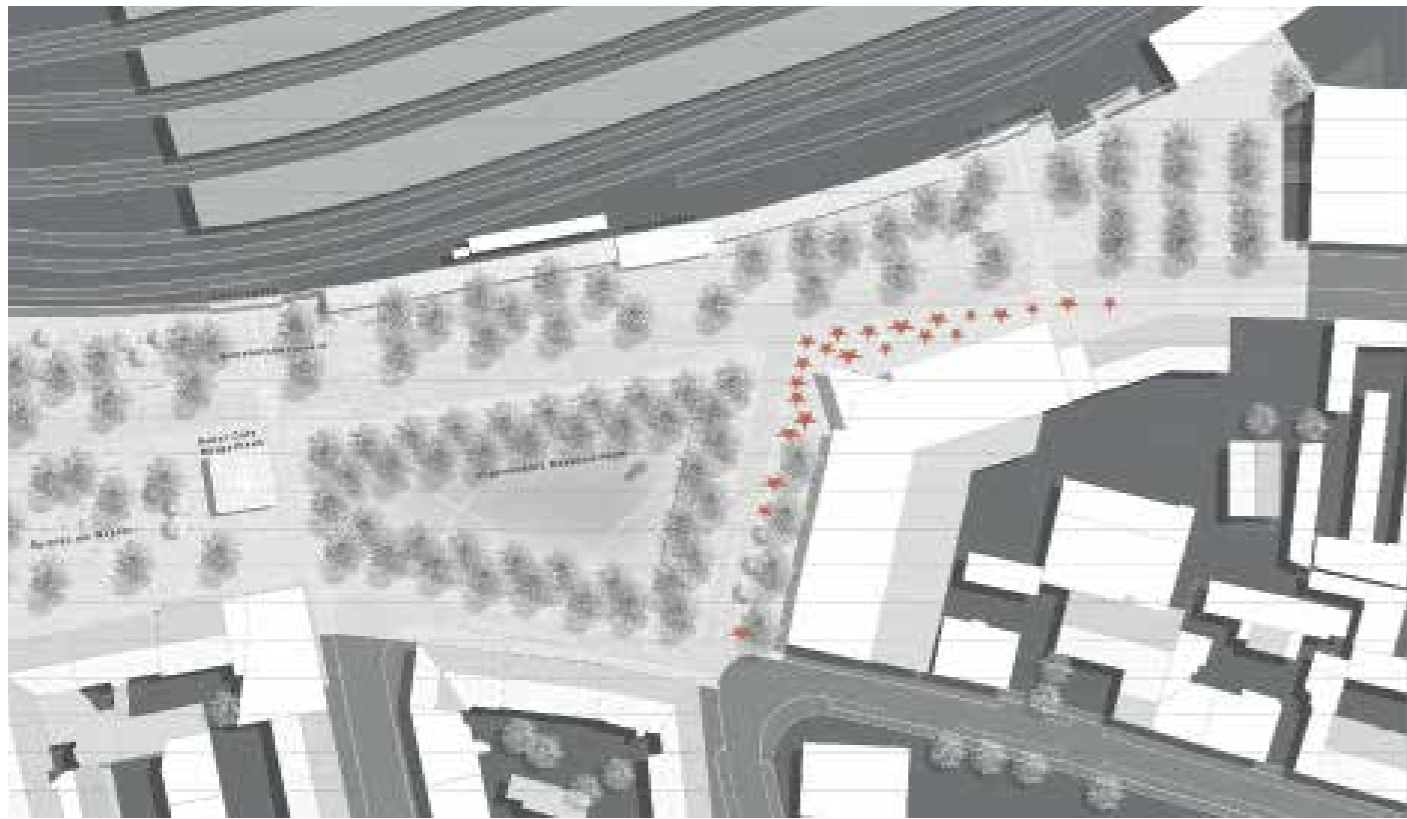
Lebende Personen werden für den WALK OF DREAM ebenso berücksichtigt, wie verstorbene Persönlichkeiten. Dabei wird auf eine ausgewogene Verteilung der Nationen sowie Geschlechter geachtet. Nominierungen der Personen können alle Bürger_innen der Stadt Nürnberg jährlich einbringen. Die Auswahl obliegt einer unabhängigen Jury.

Der erste Stern zu Ehren Nelson Mandelas wird Ende 2017 feierlich im Rahmen einer öffentlichen Huldigung gelegt und das Denkmal offiziell eingeweiht.

Die zweite Person (welche einen Stern erhält) wird mittels obigem Auswahlverfahren gewählt und der Stern 2018 in den Boden eingefügt. Die Übergabe des Denkmals WALK OF DREAM an die Bevölkerung kann feierlich zelebriert werden.

Das Werk wird in ihrer Ausdehnung und Lage im Bereich des von der Stadt Nürnberg nach den Plänen des Landschaftsarchitekten Prof. Rainer Schmidt neugestalteten Nelson Mandela Platzes als Boulevard modifiziert und fortlaufend installiert. Die durchgefärbten Zementplatten mit bündig integriertem Stern fügen sich in das einheitlich vorgesehene Großpflaster des Oberflächenbelags ein. So wird WALK OF DREAM zum stetig wachsenden Denkmal auf dem Nelson Mandela Platz.

WALK OF DREAM ist installativ, partizipativ und kann erlebt werden. Das Denkmal wächst nach 2018 mit jeder Nominierung, jedem Stern und dessen Einweihung und Nutzung weiter. Dadurch erfährt das Denkmal eine Aktualisierung und Lebendigkeit und ist gegenüber einem statischen Denkmal im entscheidenden Vorteil; WALK OF DREAM und dessen wichtigste Thematik der Menschenrechte kann nicht in Vergessenheit geraten.



Visualisierung



LINDENPLATZ

Ort: Fassade, Gundeldingerstrasse 311 , Basel

**Auftraggeberin: Präsidiialdepartement des Kantons Basel-Stadt, Abteilung Kultur,
Kunstkredit Basel-Stadt**

Auftragsvolumen: CHF 35 000

Jahr: 2016

Material: Fassadenmalerei

Masse: 17 x 22 Meter

Allgemeiner Wettbewerb mit Vorauswahl, Präqualifikation, 1. Runde

Bäume sind sowohl von sozialem und kulturellem, als auch von biologischem und ökonomischem Wert. Insbesondere in urbanen Gebieten bedeuten Bäume eine Erhöhung der Lebensqualität. Vor allem Linden dienen als Ort des sozialen Austausches und der Zusammenkunft und markieren als stattlicher Solitär die Mitte eines belebten Dorfplatzes.

Mit LINDENPLATZ wird ein Dorfplatz als Versammlungsort angedeutet.

Die Begehung vor Ort und Einsicht ins Baumkataster zeigt, dass die Gundeldingerstrasse beidseitig von Krim-Linden gesäumt ist. Diese sind jedoch so weit von der Brandmauer entfernt, dass diese niemals ein Schattenbild auf die Mauer werfen könnten.

Mit der prägnanten Setzung des Schattenbildes einer riesigen Linde auf der Brandmauer wird ein imaginär vorhandener Baum behauptet.

Der Baumschatten an der Wand ist markant, fügt sich dennoch organisch in die Umgebung ein.

Eine Bevölkerung kann sich stark mit „ihren“ Bäumen identifizieren und sich für sie einsetzen. Die Anwohnerschaft im Gundeldingerquartier wird in das künstlerische Projekt eingebunden; u.a. mit dem Ausschrieb zur Namensfindung und einem Event (analog Pflanz-, Richt- oder Maibaum-Fest) nach Fertigstellung im Frühling.

Genannte symbolische und soziale Aspekte sind intrinsische Motivation den Schatten einer prächtigen Linde für die Brandmauer an der Achilles Bischoff-Strasse auszuwählen. Der ausgewählte bildgebende Lindenbaum wird im Herbst (beinahe ohne Blätter) fotografiert. Die materielle Umsetzung auf der Fassade geschieht in Kooperation mit einem bekannten lokalen Fassadenmaler.

Visualisierung

